

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg.,
Reklamezeile 90 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Em: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von S. Chr. Sommer,
Diez und Bad Em.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 108

Diez, Samstag den 17. Mai 1919

59. Jahrgang

I. 3461.

Diez, den 14. Mai 1919.

Bekanntmachung.

An Stelle des erkrankten Domänenrentmeisters Herrn Reist in Diez ist Herr Regierungsekretär Böning aus Wiesbaden mit der Verwaltung des Domänenrentamtes in Diez durch die Regierung in Wiesbaden beauftragt worden.

Der Landrat.

J. B.

Bimmermann.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises,
Chatras, Major.

Nichtamtlicher Teil.

! Entlassene Heeresangehörige wenden sich fortgesetzt mit mündlichen und schriftlichen Anfragen bezüglich Kriegsteuerungszulagen und anderer Gebührenfragen an die Besoldungsabteilung des Kriegsministeriums, die hierdurch derart überlastet wird, daß der Dienstbetrieb auf das äußerste erschwert ist. Es liegt daher im eigenen Interesse der Heeresangehörigen, wenn sie alle nachträglichen Eingaben wegen Kriegsteuerungsbezüge und Gebührenfragen dem zuständigen Bezirkskommando (Kontrollamt) vorlegen, das für weitere oder unmittelbare Erledigung sorgen wird.

! Rentenzuschläge. Die von der Reichsregierung bewilligten Rentenzuschläge für die versorgungsberechtigten Militärpersonen der Unterlassen werden durch die Pensionsregelungsbehörde bei der Regierung zahlbar gemacht. Das Anweisungsgeschäft ist im Gange; die Auszahlungen der Rentenzuschläge durch die örtlichen Postanstalten können jedoch bei der großen Zahl der Versorgungsberechtigten und bei den bestehenden Verkehrsschwierigkeiten erst allmählich — zum Teil erst in einigen Monaten — erfolgen. Nähere Mitteilungen über die Höhe der angewiesenen Zuschläge gehen den Empfängern von der Pensionsregelungsbehörde der Regierung unmittelbar zu.

! Das Wohnhaus der Zukunft. Nach einem Erlaß des Staatskommissars für das Wohnungswesen, Scheidt, soll die Gewährung von Uebersteuerungskosten aus öffentlichen Mitteln nur solchen Klein- und Mittelwohnhäusern zukommen, die nach den heutigen Anschauungen in jeder Beziehung als einwandfrei bezeichnet werden können,

und die, auch wenn später ein Wohnungsmangel am Orte nicht mehr besteht, ihren Wert für die Förderung besserer Wohnsitten behalten. Das schließt die Förderung der Errichtung von vielgeschossigen Reihenhäusern im allgemeinen, sowie von Seitenflügeln und Hintergebäuden durch Baukostenzuschüsse in jedem Falle aus. Ueberall dort, wo es die Verhältnisse irgendwie zulassen, soll der Flachbau in der Form des Kleinhauses für ein oder zwei Familien mit Garten gefördert werden. Bei geschlossener Bauweise erscheint als erstrebenswerteste Grundform das Haus mit Erdgeschoss und einem Obergeschoss. Auch da, wo unter einem Dach mehrere Familien untergebracht werden sollen, wird es bei mäßigen Bodenpreisen nicht nötig sein, zu einer höheren Bauweise überzugehen. Für jede Wohnung soll ausreichend Gartengelände im Ausmaß von möglichst nicht unter 200 Quadratmeter gewählt werden.

Reichsminister Giesberts über die Lage.

Basel, 9. Mai. Die United Press veröffentlichte am Vortage der Ueberreichung der Friedenspräliminarien eine Unterredung ihres Pariser Korrespondenten mit dem Minister Giesberts, den der Berichterstatter als den ehemaligen Führer der katholischen Arbeiterorganisation und als einen der markantesten Typen des neuen Deutschlands bei seinen Lesern einführt. Nach seinen Angaben soll Giesberts u. a. erklärt haben:

Die heikelsten Fragen, die zu lösen sind, um zum Frieden zu gelangen, sind nicht jene, die sich auf Zahlung einer mehr oder weniger großen Milliardenziffer als Wiedergutmachungsbetrag beziehen, vielmehr sind es die auf Danzig, das Saarbecken und auf Oberschlesien sich beziehenden Probleme.

Danzig müßte Freihafen werden unter deutscher Vormüßigkeit und unter internationaler Kontrolle. Schlesien ist für uns unumgänglich notwendig, damit die Industrie im Osten Deutschlands ihr Leben fristet. Der Verlust des Saarbeckens wäre ein äußerst schwerwiegender für ganz Deutschland, es würde tatsächlich 20 Millionen deutscher Arbeiter nichts anderes übrig bleiben, als zu verhungern oder auszuwandern, da sie ohne die Saarkohle nicht mehr auf heimischer Scholle leben könnten.

Allem Anschein nach ist die Politik Hochs bestrebt, den Norden vom Süden Deutschlands zu trennen; es ist ein Irrtum, eine Rückkehr Deutschlands zum Militarismus vor auszusehen. Frankreich bedarf nach der Aufrichtung Polens, nach der Wiederherstellung eines starken Belgiens und nach

der Einverleibung von Elsass-Lothringen keiner weiteren Garantien. Polen, Belgien und das Elsass sind drei auf das Herz Deutschlands gerichtete Maschinengewehre.

Nach meiner Ansicht gibt es drei Wege, die eingeschlagen werden könnten. Der erste wäre die Vertiefung eines freundschaftlichen Einverständnisses zwischen Frankreich und Deutschland; in diesem Falle würde die ganze Welt des Friedens sicher sein. Im zweiten Falle würde es sich um ein Zusammengehen Deutschlands mit England und Amerika handeln. Großbritannien und Amerika würden alsdann die Verpflichtung übernehmen, Frankreich gegen jeden Angriff von Seiten Deutschlands sicherzustellen. Schließlich könnte ja Deutschland, das Messer an der Kehle, die Friedensverträge unterschreiben. In diesem Falle wäre es der Regierung unmöglich, weiter am Ruder zu bleiben, Teuerung und Arbeitslosigkeit würden das Land für immer ruinieren.

Zimmerlin kann ich, aus dem Arbeiterstande hervorgegangen, folgendes bestätigen: Ich kenne durch und durch die Gefühle der deutschen Arbeiter und weiß, daß sie in tiefster Seele einen dauerhaften Frieden herbeiführen.

Das Auftreten Giesberts' in Versailles, so sagt der Journalist hinzu, sei ebenso einfach gewesen, wie dies bei ihm in Berlin der Fall ist, wofür er sich, gelegentlich seiner Ernennung zum Minister, geäußert hat, die vierzehn für ihn bestimmten Gemächer nicht zu beziehen, da seine Möbel kaum genügten, um vier Zimmer auszufüllen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Spartakusprozeß in Bochum. Bochum, 9. Mai. Hier wurde gestern ein interessanter Prozeß gegen Spartakisten zu Ende geführt. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß 60 Gewehre und 14000 Patronen von der Sicherheitswehr des Bochumer Arbeiter- und Soldatenrats sowie eine Kiste Handgranaten vom Wattensteider Arbeiter- und Soldatenrat den Streikleitungen übergeben worden waren. Der Führer der Bande, Utgenannt, wurde wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz dem Schwurgericht überwiesen, vor dem sich ein weiteres Mitglied der Bande, der Bergmann Elsing aus Bochum, ebenfalls zu verantworten hat. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Bedrohung und Nötigung sowie Bildung einer bewaffneten Bande zu neun Monaten bis ein Jahr Gefängnis verurteilt.

Vermischte Nachrichten.

* Ein nachahmenswertes Beispiel. Zwölf Ortschaften können im Kreise Hünfeld durch das Landratsamt namhaft gemacht werden, die sich bereit erklärt haben, freiwillig Eier zum Preise von 40 Pfg. für das Stück für die minderbemittelte Bevölkerung abzuliefern. Möge diese hoch anzuerkennende Tatsache zur Nachahmung beitragen.

* Ein Kino der Dreitausend. Die Reichshauptstadt wird in nächster Zeit ein Kino erhalten, das doppelt so groß ist als die größten bisher: die Halle des Cispalastes in der Lutherstraße wird, wie die „Lichtbild-Bühne“ erfährt, zu einem Lichtspieltheater umgestaltet. Außerdem sollen in dem Gebäude, das Scala-Palast heißen wird, Vergnügungsbetriebe aller Art, wie Kaffeehaus, Weinstube, Bar, Kasino und Tanzsaal usw. eingerichtet werden.

* Stradivarius' Geheimnis. Aus Weimar wird geschrieben: Eine in der Geschichte der deutschen Streichinstrumente unstrittig epochemachende Neuerfindung will der bekannte Komponist und Kapellmeister Karl Goepfert in Verbindung mit seinem in Weimar lebenden Bruder, Kunstmaler Franz Goepfert gemacht haben. Beiden soll es nach jahrelangen schwierigen Versuchen endlich gelungen sein, den sog. „gelben Grund“ der Cremoneser Geigen neu zu finden. Des weiteren gelang es ihnen, die Zusammenfassung des alten Weichlaufs wieder zu entdecken, der auf den gelben Untergrund aufgetragen wird. Bereits auf der diesjährigen Tagung des Deutschen Musikerverbandes in Weimar führte Goepfert den zahlreichen Zuhörern von

den Vogtländer Meistern Dürschelb, Heberlein, Derold usw. gebaute und mit dem neuen Lack versehene Geigen vor und erregte durch den wundervollen, weichen und doch weittragenden Ton das Entzücken aller Anwesenden.

* Fuchsfarmen. Der hohe Preis der Fuchsbälge, die jetzt mit mehr als 100 M. bezahlt werden, veranlaßt einen Mitarbeiter der Jagdzeitschrift „St. Hubertus“ zu dem Vorschlag, bei uns Fuchsfarmen zu begründen, wie sie schon vor dem Kriege unternehmungslustige Amerikaner als höchst rentabel erwiesen hatten. Zu diesem Zweck hatte man in Amerika größere, teilweise bewaldete Flächen mit Felsen und Gestein erworben, mit Maschendraht eingefriedet und mit einer gewissen Anzahl von Kunstbauten versehen. Besonders geeignet für die Zucht sollten Blausäcke sein, und man zahlte für gute Zuchttiere 30 bis 40000 M. für das Stück. Bei uns würde man im Frühjahr bei mäßigen Ankaufspreisen leicht genügend Jungfuchse, die beim Ausgraben der Ghecke lebendig gegriffen werden, erhalten. Eine Fläche von 10—16 Morgen Weidland wäre auch leicht zu finden. Die Einfriedigung müßte, wie man es in Amerika erprobt hat, so gemacht werden, daß der Maschendraht nicht nur eingegraben, sondern in der Erde nach innen umgebogen und ein größeres Stück umgelegt wird, damit jeder Versuch, sich unten durchzuwählen, auf dieses Hindernis stößt. Genügende Nahrung, die unerlässlich ist, wenn man dauernd genügende Bälge erhalten will, könnte man durch die wilden Kaninchen erhalten, die billig zu beschaffen sind und bei ihrer starken Vermehrung auch eine sichere Bezugsquelle bieten; auch Abfälle aus den Schlachtereien und Abdeckereien sind zu verwerten, da die Füchse auch in freier Wildbahn nicht sehr wählerisch sind. Da auf Rußland als unseren Hauptlieferanten in Rauchwaren so bald nicht zu zählen ist, werden die hohen Preise für diese noch lange anhalten, so daß die Fuchsfarmen gute Aussicht auf Erfolg haben würden.

Tabakpflanzen, Tomatenpflanzen und alle Gemüsepflanzen

14)

Joh. Barth, Ems.

Gärtnerei Baumann,

Diez, mittlerer Auweg

empfiehlt alle Sorten kräftige

Gemüsepflanzen

ab 20. Mai ab.

Blumenpflanzen, Tomaten, Kürbis, sowie kräftige Tabakpflanzen mit Topfballen und Kopfsalat. 1921

+ Bruchleidende +

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß u. ohne Feder, Tag u. Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am Donnerstag, den 22. Mai, morgens von 9 bis 2 Uhr in Limburg, Hotel Nassauer Hof und am Mittwoch, den 21., morgens von 9 bis 2 Uhr in Westerburg, Hotel zum Löwen, sowie Freitag, den 23., morgens von 9 bis 2 Uhr in Weilsburg, Hotel Nassauer Hof.

Mit Muster vorerwähnt. Bänder, sowie mit 11 Summi- u. Federbändern, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Summi, Gängeleib, Leib und Muttervorfallbänden, wie auch Geradhalter, Krampfadernstrümpfe und Suspensorien stehen zur Verfügung. Neben sachgem. vrsichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

Ph. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- u. Orthopädiefabrikation, Ronstanz in Baden, Wessenbergstr. 17, Tel. 515.